

Im Dialog

Ausgabe 1 | 2026

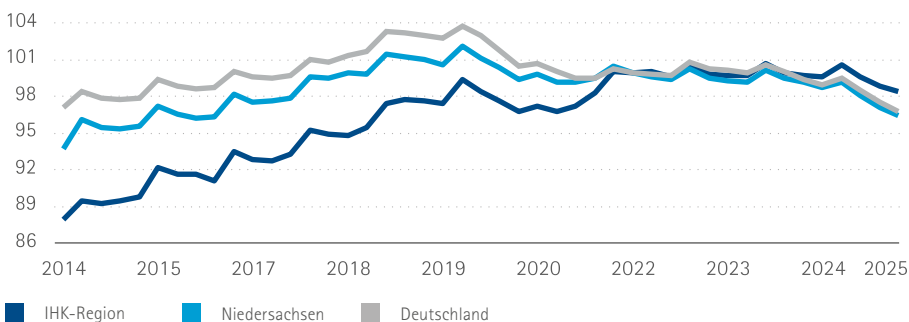
IHK POLITIKNEWSLETTER

De-Industrialisierung ist in der Region angekommen

Schwächelnde Inlandsnachfrage, fehlende wirtschaftspolitische Aufbruchsignale und internationale Handelsunsicherheiten setzen der regionalen Wirtschaft spürbar zu. Daher hat unsere IHK die bereits seit Jahren beobachtete Entwicklung der heimischen Industrie mit dem neuen **IHK-Monitor De-Industrialisierung** vertieft und erstmals quartalsaktuell zusammengeführt.

Die Befunde sind eindeutig: Die **industrielle Produktion** in der Region geht **seit sechs Jahren** zurück, die **regionalen Umsätze** liegen **seit 2023** unter den **Landes- und Bundeswerten**. Gegenüber dem Höchstwert bei der **Beschäftigung** seit dem Vor-Corona-Niveau ist in der Region ein Rückgang von rund **2.500 Industriearbeitsplätzen** zu verzeichnen (Höchststand: Oktober 2022). In **Niedersachsen** sind **35.000**, bundesweit sogar **470.000 Arbeitsplätze** verloren gegangen (Höchststand: jeweils Oktober 2019).

Entwicklung der Industriebeschäftigten



Besonders problematisch: Das politische Umfeld führt weiterhin zu einer ausgeprägten **Investitionszurückhaltung** der Unternehmen. **Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen** werden verschoben oder ganz infrage gestellt. Gleichzeitig fallen die **Beschäftigungspläne** vieler Betriebe zurückhaltend aus. Während Neueinstellungen vielfach ausbleiben, gewinnen **Rationalisierungs- und Verlagerungsüberlegungen** an Bedeutung.

Das bittere Fazit: Hier ist **keine konjunkturelle Delle** zu verzeichnen, sondern ein echter **Substanzverlust**. Der **Verlust von Wohlstand und Wertschöpfung** droht, wenn nicht politisch entschlossen gegengesteuert wird. Zu den Anliegen der regionalen Wirtschaft zählen dazu der konsequente **Abbau von Bürokratie**, eine leistungsfähige **Verkehrs- und Energieinfrastruktur**, mehr Tempo bei **Digitalisierung** und **Genehmigungen** sowie wirk-same Maßnahmen zur **Fachkräftesicherung**.



[Monitor De-Industrialisierung](#)

Nächste Termine

Frühjahr 2026

3. Wahlkreismitarbeitertreffen,
(Einladung folgt separat)

09.09.2026

Parlamentarischer Abend,
IHK Niedersachsen, Hannover

17.09.2026

Region trifft sich, Osnabrück

22.09.2026

Parlamentarischer Abend,
DIHK, Berlin

13.01.2027

IHK-Neujahrsempfang,
Lingen



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

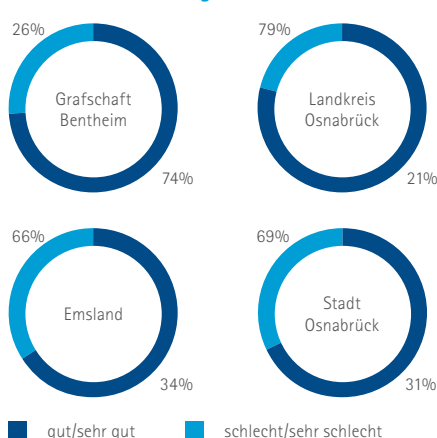
Wirtschaftskrisenbewältigen

Umfrage zur Ausstattung der Berufsbildenden Schulen

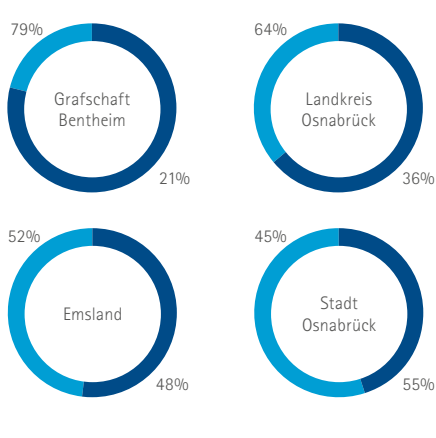
Die **technische Ausstattung** an den elf Berufsbildenden Schulen in der Region wird von Auszubildenden als **gut** bewertet, während sich beim **baulichen Gesamtzustand** der Bildungseinrichtungen ein **gemischtes Bild** zeigt. Das sind die Kernergebnisse unserer aktuellen **IHK-Umfrage** unter 700 Auszubildenden zum Zustand der Beruflichen Schulen in der Region, die Anfang Februar durchgeführt wurde. Die **technische Ausstattung** wird insgesamt **leicht besser** (63 Prozent) als im Vorjahr bewertet, wobei jedoch auch **25 Prozent unzufrieden** damit sind (zwei Prozentpunkte weniger als 2025). Die **beste technische Ausstattung** wird den Schulen des **Landkreises Osnabrück** attestiert.

Weiterhin große Unterschiede in den Teilregionen nach Trägern

Technische Ausstattung



Baulicher Gesamtzustand



Den **baulichen Zustand** der Berufsschulen bewerten die **Hälfte** der Auszubildenden als **gut**, **34 Prozent** als **schlecht** und **elf Prozent** als **sehr schlecht**. Das sind leicht bessere Werte als im Vorjahr. Die bauliche Situation wird in der **Grafschaft Bentheim** (79 Prozent) deutlich besser bewertet als in der **Stadt Osnabrück** (45 Prozent), trotz einer Zunahme der Zufriedenheit um zehn Prozentpunkte. Hier besteht trotz einzelner Sanierungsmaßnahmen weiterhin dringender Handlungsbedarf.

Unsere IHK setzt sich auch künftig für Investitionen in die Berufsbildenden Schulen ein. Denn die **Gleichwertigkeit** von **beruflicher** und **akademischer Bildung** fängt bereits beim Gebäude an. Unser **Appell** an die **Stadt Osnabrück** und die Landkreise **Osnabrück**, **Emsland** und **Grafschaft Bentheim** als Schulträger ist daher, im Sinne des **gesetzlichen Auftrages Paragraph 108 des Niedersächsischen Schulgesetzes** hier mehr Engagement und Wertschätzung für die berufliche Bildung zu zeigen. Gute **Lernbedingungen** sind wichtig für eine **gelingende Ausbildung**.

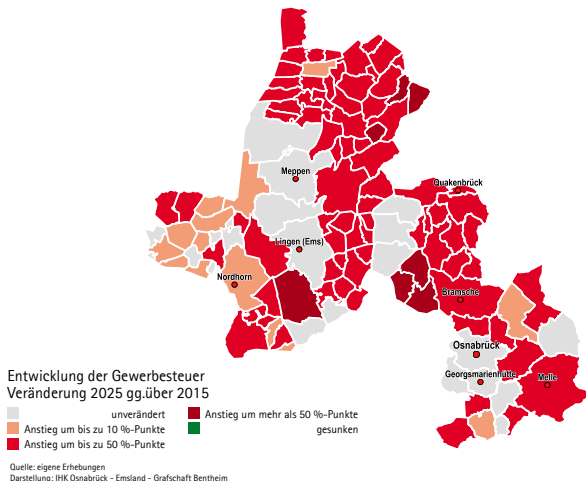
Positionen der IHK-Unternehmen zur Kommunalwahl

Die neu gewählten Landräte, (Ober-) Bürgermeister und Abgeordnete der Kreistage, Stadt- und Ortsräte stehen nach der **Kommunalwahl** vor großen Aufgaben.

Unsere **IHK** hat sich bereits **positioniert**: Unsere Mitgliedsunternehmen haben sich dazu in den vergangenen Monaten in **Befragungen** geäußert, in **Ausschüssen** diskutiert und schließlich in der **IHK-Vollversammlung** am 17. März „**Kommunalpolitische Positionen**“ beschlossen.



[Kommunalpolitische Positionen](#)



Herausgekommen sind **Bestandaufnahmen** (Beispiel **Gewerbesteuerentwicklung/ Grafik**) und zentrale **Forderungen** in **elf politischen Handlungsfeldern**, die aus Sicht der Wirtschaft für die Zukunft besonders relevant sind. Die Bandbreite reicht dabei von der **Berufsschulausstattung** (s. IHK-Umfrage) über **vollständig digitale Verwaltungsprozesse**, die Vermeidung kommunaler **Steuererhöhungen**, das Schließen von **Mobilfunk- und Breitbandversorgungslücken** bis zur verbesserten **Anbindung von Gewerbegebieten** oder **soliden Kommunalfinanzen**.

Ein gutes **Miteinander** der politischen Ebenen bleibt dabei wichtig, denn viele Aufgaben lassen sich nur mit **Landes-, Bundes- und EU-Unterstützung** lösen.

Wirtschaft in Zahlen: Unternehmen suchen Nachfolger

2.500

Die **Alterung der Gesellschaft** hat in der regionalen Wirtschaft erheblichen Einfluss auf den Fortbestand von Unternehmen. Unsere IHK geht mit Blick auf Daten des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn davon aus, dass in den kommenden zehn Jahren rund **2.500 Unternehmen** in der Wirtschaftsregion eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger benötigen werden. Was nicht passieren darf: Dass **Betriebe mangels Nachfolge** für immer ihre Türen **schließen**. Die Folgen für Arbeitsplätze und Wertschöpfung wären dramatisch.



[Unternehmensnachfolge](#)

Damit das gelingt, braucht es bereits mehr **unternehmerische Perspektiven in der Schule oder im Studium** und eine ausführliche **Gründungs- bzw. Nachfolgeberatung** (wie sie auch unsere IHK anbietet). Potentielle Nachfolger und Unternehmen können auf der größten deutschen Unternehmensnachfolge-Börse [nexit-change](#) zueinander finden, bei der unsere IHK-Organisation Kooperationspartner ist.



Wirtschaftspolitische Impulse

Niedersachsen: Zusätzlicher Feiertag kostet eine Milliarde



Über eine Landtagspetition hat die Gewerkschaft Ver.di die **Einführung** eines zusätzlichen **gesetzlichen Feiertags** zum Weltfrauentag am 8. März in die politische Debatte eingebracht. Der Vorschlag **torpediert** das politische Ziel, wieder auf den **Wachstumspfad** zurückzukehren und **Arbeitsplätze** zu sichern. Ein zusätzlicher Feiertag würde die Wirtschaft rund **eine Milliarde Euro** kosten und gerade im **Transitland** Niedersachsen **Lieferverkehre** durch einhergehende **Feiertagsfahrverbote** behindern.

🔗 [Fahrverbotsproblematik an bundesuneinheitlichen Feiertagen](#)



Bund: Substanzsteuern gefährden Unternehmensbestand



Im Bundestag werden aktuell zwei Gesetzentwürfe zur **Erbschaftsteuer** beraten, die eine **stärkere Besteuerung der Unternehmenssubstanz** vorsehen. 2014 hatte das Bundesverfassungsgericht klargestellt, dass **Betriebsvermögen** verschont bleiben kann, wenn eine **Gegenleistung** erfolgt, etwa der **Erhalt von Arbeitsplätzen**. Für **2026** wird ein **neuerliches Urteil** erwartet. Für Betriebe bleibt relevant, die **Freigrenzen** realistisch anzusetzen und die **bewährte Verschonungsbedarfsprüfung** bei Betriebsvermögen ab 26 Millionen zu **erhalten** und zu **vereinfachen**.

🔗 [Erbschaftssteuer](#)



Europa: Sorge vor „Buy European“-Vorgaben



Mit dem „Industrial Accelerator Act“ soll die europäische Industrie gestärkt werden. Die geplante **Genehmigungsbeschleunigung** ist **richtig**. Unsere aktuelle **DIHK-Umfrage** zeigt jedoch, dass Unternehmen durch **Herkunftsnachweise** für vorgesehene Lokalisierungs- und Präferenzregeln („Buy European“) **mehr Aufwand** (55 Prozent), **höhere Kosten** (42 Prozent) und **handelspolitische Gegenreaktionen** (36 Prozent) befürchten. DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier warnt daher: „Abschottung ist kein Beschleuniger.“

🔗 [Umfrageergebnisse „Industrial Accelerator Act“](#)





Wo den Unternehmen der Schuh drückt

Lücke im Schulgesetz belasten Schüler, Arbeitnehmer und Betriebe

Der vergangene Winter hat erneut gezeigt, wie stark schulische Rahmenbedingungen den Arbeitsalltag von Unternehmen beeinflussen. Mehrfach fiel an **allgemeinbildenden Schulen** aufgrund der Witterungsverhältnisse der Unterricht aus – im Emsland zum Beispiel an acht Tagen.



Für viele **berufstätige Eltern** bedeutete dies **kurzfristige Betreuungsprobleme** – mit direkten **Auswirkungen** auch auf die **Betriebe**. An **berufsbildenden Schulen** konnte der **Unterricht** hingegen **digital** fortgesetzt werden. Dort besteht bereits die Möglichkeit, **Distanzunterricht** anzubieten.

Hintergrund ist eine Lücke im **Niedersächsischen Schulgesetz**, das für **allgemeinbildende Schulen** – anders als andere Bundesländer – **keine verbindliche Regelung für Distanzunterricht** vorsieht. Ein **unhaltbarer Zustand** für Schüler, berufstätige Eltern und Arbeitgeber.

Neben einer **rechtlichen Grundlage** bei der geplanten **Reform des Schulgesetzes** braucht es **klare Vorgaben** für die Umsetzung, **gezielte Unterstützung** für Schulen und eine **wirksame Qualitätssicherung**.

Nur so kann gewährleistet werden, dass auch im Distanzunterricht neben fachlichen Inhalten jene **Kompetenzen** vermittelt werden, die für **Ausbildung** und **Beruf** zentral sind – insbesondere **Soft Skills** und eine solide **Ausbildungsstartkompetenz**.

Sie haben Fragen zu den Inhalten dieses Newsletters?

Schreiben Sie uns gerne eine Nachricht an ettrich@osnabrueck.ihk.de

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Büroanschrift: Neuer Graben 38 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 353-0 | E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de | Internet: ihk.de/osnabrueck
Verantwortlich: Inhaltlich verantwortlich für redaktionelle Inhalte gem. § 55 Absatz 2 RStV: IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
Redaktion: Frank Hesse (verantwortlich), Fabian Ettrich, Tel.: 0541 353-140 | E-Mail: ettrich@osnabrueck.ihk.de, IHK-Geschäftsbereiche
Fotoinweise: Grafiken S. 1, 2, 3: IHK, Fotos S. 1, 4, 5: Adobe Stock, Screenshot S. 5: NOZ.de